

Inhalt

Abbildungen	11
Tabellen	11
1 Einleitung	13
1.1 Bisherige Forschung	17
1.2 Fragestellung und Aufbau der Arbeit	20
2 Theoretische Grundlagen	25
2.1 Diskurs- oder Policy-Analyse?	26
2.1.1 Das Feld	30
2.1.2 Der Habitus	31
2.1.3 Die Interaktion von Habitus und Feld	33
2.2 Das parlamentarische Feld	34
2.2.1 Parteien als „korporative Akteure“	36
2.2.2 Struktur, Handlung, Ideologie	38
2.2.3 Welche Institutionen?	39
2.2.4 Dominante Koalitionen und Programmatik	40
2.2.5 Fragmentierung und parteiinterne Opposition	42
2.2.6 Die Austragung von Konflikten in Parteien	43
2.3 Das Bewegungsfeld	44
2.3.1 Zwei Definitionen sozialer Bewegungen	45
2.3.2 Politische Gelegenheitsstrukturen	47
2.3.3 Die internationale Dimension sozialer Bewegungen	48
2.4 Das ideologische Feld	49
2.4.1 Die Ursprünge des Begriffes „links“	50
2.4.2 Der Begriff „links“ in Deutschland heute	51
2.4.3 Zum Begriff „links“ im Kontext des Nahen und Mittleren Ostens	52
2.4.4 Antisemitismus und Antizionismus	53
2.4.5 Antimuslimischer Rassismus und Orientalismus	54

3	Die Ursprünge des Nahostkonfliktes	57
3.1	Der Zionismus und der Weg zur Staatsgründung Israels	57
3.1.1	Der unvermeidliche Konflikt	58
3.1.2	Der UNO-Teilungsplan	60
3.1.3	Die Nakba und die palästinensische Flüchtlingsfrage	61
3.2	Drei Facetten des Zionismus	63
3.2.1	Der Zionismus als eine Reaktion auf den Antisemitismus	63
3.2.2	Der Zionismus als eine besondere Form des Siedlerkolonialismus	64
3.2.3	Der Linkszionismus als Faktor der linken Nahostrezeption	67
4	Gesellschaftliche Rahmenbedingungen: Antisemitismus und antimuslimischer Rassismus	69
4.1	Der Antisemitismus als gesellschaftliches Problem und politische Ideologie	69
4.1.1	Antisemitismus in Deutschland nach 1945	69
4.1.2	Sekundärer Antisemitismus	71
4.1.3	Antisemitismus und Nahostkonflikt	73
4.1.4	Antisemitismus und Nahostkonflikt innerhalb muslimischer Milieus	77
4.2	Der antimuslimische Rassismus als salonfähige Form des Rassismus heute	78
4.2.1	Die Kulturalisierung des Rassismus nach 1945	78
4.2.2	Antimuslimischer Rassismus, Antisemitismus und Nahostkonflikt: Die Konstruktion einer neuen „imaginierten Gemeinschaft“	81
4.2.3	Berührungspunkte zwischen linken Diskursen, antimuslimischem Rassismus und Nahostkonflikt	84
5	Methodik der empirischen Datenerhebung	87
5.1	Semistrukturierte Experteninterviews	88
5.1.1	Wer ist Experte? – Zur Reichweite und den Grenzen des Expertenbegriffes in der linken Nahostdebatte	89
5.1.2	Zusammensetzung der Stichprobe	92
5.1.3	Durchführung und Auswertung der Interviews	93
5.2	Weitere Mittel der Datenerhebung	94
5.3	Probleme und Methodenkritik	95

6	Linke und Nahostkonflikt vor 1948	97
6.1	Das Verhältnis der Sozialdemokratie zum Antisemitismus und zum Zionismus	98
6.1.1	Sozialdemokratie und Antisemitismus im Kaiserreich	99
6.1.2	Sozialdemokratie und Zionismus bis 1967	100
6.2	Kommunistische Bewegung, Antisemitismus und Zionismus	104
6.2.1	Die KPD in der Weimarer Republik (1919-1933)	105
6.2.2	Antisemitismus und Israelfeindschaft in den Ostblockstaaten (1945-1990)	108
6.2.3	Antisemitismus und Israelfeindschaft in der DDR	110
6.2.4	Eine zionistisch-kommunistische Symbiose?	112
6.3	DIE LINKE und ihre Sicht auf die Geschichte	116
7	Das Zeitalter des Antiimperialismus	121
7.1	Die Neue Linke in Deutschland und der Nahostkonflikt	122
7.1.1	Der Sechs-Tage-Krieg und die Wendung der deutschen Linken	125
7.1.2	Die Positionierung der radikalen Linken nach 1970	129
7.1.3	Der Wandel innerhalb der Sozialdemokratie	132
7.2	Die neue palästinensische Nationalbewegung	134
7.2.1	Die Rezeption der palästinensischen Nationalbewegung durch die Neue Linke	136
7.2.2	Der palästinensische Widerstand in der Bundesrepublik	137
7.2.3	Die Verhältnis der PLO zum Judentum und zu Israel	138
7.3	Ein Antisemitismus der Neuen Linken?	140
8	Die Ära der Zweistaatenlösung	147
8.1	Friedensbewegung, Grüne und Nahostkonflikt	148
8.2	Exkurs: Die Ankunft des Holocausts im gesellschaftlichen Bewusstsein	152
8.2.1	Deutsche Vergangenheitsdebatten in den 80er Jahren	154
8.2.2	Postones Lesung des NS-Antisemitismus	156
8.2.3	Die These vom „eliminatorischen Antisemitismus“ (im Nahen Osten)	158
8.3	Die Oslo-Jahre	160
8.3.1	Der kürzeste Frieden	161
8.3.2	Die deutsche Linke und die Oslo-Jahre	162
8.3.3	Der Kollaps des Oslo-Prozesses	164
8.4	Der politische Islam als Faktor im Nahostkonflikt	165
8.4.1	Der politische Islam als Populismus	166

8.4.2	Die politische Entwicklung der Hamas	167
8.4.3	Linke Perspektiven auf den politischen Islam	169
8.5	Die Entstehung und Entwicklung der antideutschen Strömung	171
8.5.1	Die Kontroverse um das „Aktionsbündnis Palästina 1988“	172
8.5.2	Der Umbruch von 1989 bis 91	174
8.5.3	Antideutsche Diskurse nach 2001	178
9	Die LINKE als korporativer Akteur	185
9.1	Politische Ursprünge und Traditionen	187
9.1.1	Von der Partei der DDR-Dienstklasse zur Protestpartei: die PDS	188
9.1.2	Rebellische Gewerkschaftler und kritische Intelligenz: die WASG	192
9.2	Strömungen und Zusammenschlüsse	193
9.2.1	Die Antikapitalistische Linke (AKL)	194
9.2.2	Die Sozialistische Linke (SL)	195
9.2.3	Das Netzwerk Marx21	196
9.2.4	Das Forum Demokratischer Sozialismus (FDS)	198
9.2.5	Die Emanzipatorische Linke (Ema.li)	199
9.2.6	Der BAK Shalom	201
9.3	Die Institutionalisierung der Linkspartei	205
9.3.1	Das „genetische Modell“ der Linkspartei	206
9.3.2	Situatives Charisma: Gregor Gysi und Oskar Lafontaine	207
9.3.3	Innerparteiliche Fragmentierung und die Herausbildung einer kollektiven Identität	217
9.4	Die elektorale Arena der Einbettung der LINKEN	220
9.4.1	DIE LINKE in postdemokratischen Zeiten	220
9.4.2	Soziostrukturelle Merkmale von Wählern und Parteimitgliedern	223
9.4.3	Politikverständnisse von Akteuren zwischen Parlamentarismus und Bewegungsorientierung	224
9.4.4	Kulturelle Faktoren: Die Linkspartei als ein Beispiel „negativer Integration“	229
9.5	Der Verlauf der innerparteilichen Nahostauseinandersetzung	235
9.5.1	„Gegossenes Blei“: Getrennt marschieren	236
9.5.2	Die Rede von Shimon Peres vor dem Bundestag und die Ausladung von Norman Finkelstein durch die Rosa- Luxemburg-Stiftung	239
9.5.3	Der Angriff auf die Gaza-Flottille	241

9.5.4	Die Linke in der Krise und die Krise der LINKEN	245
9.5.5	Der „Antisemitismusbeschluss“ vom 7. Juni 2011	249
9.5.6	Die Nominierung von Beate Klarsfeld	256
9.5.7	Der Angriff auf Gaza im Sommer 2014	257
9.5.8	Die Frage der Bündnispolitik auf deutschen Straßen	260
10	Deutsche Außenpolitik, Nahostkonflikt und Linke	265
10.1	Die außenpolitische Normalisierung der Bundesrepublik	266
10.2	Die Entwicklung der deutschen Nahostpolitik	268
10.2.1	Deutsche Nahostpolitik zwischen Westbindung und Hallstein-Doktrin	269
10.2.2	Die Europäisierung der deutschen Nahostpolitik	270
10.2.3	Der Aufstieg der Sicherheit Israels zum Bestandteil der „deutschen Staatsräson“	271
10.2.4	Moral oder Realpolitik?	276
10.3	Das außenpolitische Paradigma der Linkspartei	276
10.3.1	Der Imperialismusbegriff zwischen analytischem Instrument und politischer Identität	277
10.3.2	Grundrisse der LINKEN-Außenpolitik	281
10.3.3	Das Verständnis der Weltordnung nach dem „Arabischen Frühling“	283
10.3.4	Zwischenfazit	284
11	Neue Bewegung(en) im Nahostkonflikt	287
11.1	Die BDS-Kampagne und die LINKE	290
11.1.1	Die konfliktbezogene Dimension der BDS-Kampagne innerhalb der LINKEN	293
11.1.2	Die kulturellen Dimensionen der BDS-Kampagne	299
11.1.3	Boykott von Siedlungsprodukten: Taktik versus Strategie	303
11.2	Ein oder zwei Staaten?	305
11.2.1	Die Position der LINKEN	307
11.2.2	Das „Existenzrecht Israels“ – Deutungen und Hintergründe	311
11.2.3	Linke Lehren aus dem Holocaust	316
11.3	Eine wachsende Entfremdung	319
12	Fazit: Annäherung an die Staatsräson?	323
12.1	Die Entwicklung der Felder der Nahostdebatte	325
12.2	Eine Frage der Regierungsfähigkeit?	331

12.3	Linke, Staat und Ideologie	337
12.4	Wie geht es weiter für DIE LINKE? Vier Szenarien	340
Quellenverzeichnis		343
Die Debatte in der LINKEN		343
Themenkomplex Linke und Nahostkonflikt		347
Berichte/Statistisches		351
Sekundärliteratur		352

Zwischen Internationalismus und Staatsräson
Der Streit um den Nahostkonflikt in der Partei DIE LINKE
Fischer, L.
2016, XI, 360 S. 4 Abb., Softcover
ISBN: 978-3-658-13353-5